

Anfrage

des Abgeordneten Mag. Martin FASAN
an Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter Ernest Gabmann
gemäß § 39 Abs. 2 LGO betreffend „**Projekt W.i.N Strategie Niederösterreich**“

Begründung:

Vor wenigen Tagen hat die NÖ – Landesregierung eine neue Broschüre mit dem Titel „*Projekt W.i.N. Strategie Niederösterreich*“ herausgebracht. Der W.i.N. – Prozess ist seit dem Jahr 2002 im Gange und hat inzwischen zur Herausgabe eines „*Landesentwicklungskonzeptes*“ und eines Konzeptes „*Perspektiven für die Hauptregionen*“ geführt. Die vorliegende Broschüre scheint nun eine Art Zusammenfassung des bisherigen Prozesses und der beiden genannten Konzepte zu sein.

Hinsichtlich der „*Perspektiven für die Hauptregionen*“ wurde im 1. Halbjahr 2005 im Auftrag des Landes Niederösterreich von der ÖAR Regionalberatung GmbH und vom ÖIR (Österreichisches Institut für Raumplanung) ein Regionales Entwicklungskonzept (REK) unter dem Titel „Strategie Industrieviertel“ erstellt. Dieses REK wurde im Februar 2005 dem Vorstand des Regionalen Entwicklungsverbandes REV – Industrieviertel mit der Bitte um Stellungnahmen vorgelegt. Nach der Einarbeitung mehrerer Stellungnahmen und nach intensiver und sehr fruchtbringender Diskussion wurde dieses REK im Juni 2005 vom Vorstand des REV in einer um die Stellungnahmen und Vorschläge erweiterten Fassung beschlossen.

Dieses REK umfasst in seiner Entwurfsform ca. 120 Seiten und enthält eine Menge wichtiger Erhebungen, Analysen, Ergebnisse aus dem Beteiligungsprozess sowie „*regionale Strategien und Maßnahmen*“ zu folgenden Bereichen:

- Siedlungswesen
- Wirtschaft und Beschäftigung
- Verkehr
- Soziale Infrastruktur
- Ver- und Entsorgungsinfrastruktur
- Naturraum und Umwelt
- Tourismus, Freizeit, Naherholung und Kultur
- Land- und Forstwirtschaft
- EU – Integration

Nach seinem Beschluss im REV – Vorstand wurde dieses REK in seiner Beschlussversion allerdings nie mehr gesehen. Schon die beschlossene Endversion wurde dem REV – Vorstand nicht vorgelegt. Es muss hier nicht extra erwähnt werden, dass dem ca. 30-köpfigen REV – Vorstand Mandatäre aller Parteien, Bürgermeister und RepräsentantInnen der verschiedenen Interessensvertretungen angehören, die sich nunmehr nach dem Verbleib dieses REK fragen. Bei Nachfragen wurde seitens der Geschäftsführung auf das Amt der NÖ – Landesregierung verwiesen. Nachfragen in der zuständigen Abteilung erbrachten lediglich die Auskunft, dass dieses REK in Arbeit sei und demnächst in seiner „Langversion“ herausgebracht werde, was sich in den vergangenen Jahren allerdings nicht bewahrheitet hat.

Bei Erscheinen des Konzeptes „*Perspektiven für die Hauptregionen*“ fiel auf, dass von dem seinerzeitigen umfassenden Beschlusspapier lediglich ein kurzes Fragment in der Länge von 7 (in Worten: sieben!) Seiten übrig geblieben ist, bei den die „Strategien“ 4 Seiten

ausmachen. Es fehlt die gesamte Analyse und von den Strategien sind nur die Überschriften – ohne nähere Erläuterungen - übrig geblieben.

Der Einleitung des genannten Entwurfes ist zu entnehmen, dass sich in den anderen Hauptregionen ein gleichartiger Prozess abgespielt hat und dass somit für das gesamte Bundesland regionale Entwicklungskonzepte vorliegen.

Der Gefertigte stellt daher an den oben genannten Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter folgende

Anfrage

1. Wie lautet das im Jahr 2005 von ÖAR und ÖIR im Auftrag des Landes erstellte „Regionale Entwicklungskonzept“ im vollen Wortlaut inklusive sämtlicher beigefügter Pläne, Karten, Analysen und Strategien?
2. Wie lauten die offensichtlich auch in den anderen Hauptregionen erstellten Regionalen Entwicklungskonzepte im vollen Wortlaut inklusive sämtlicher beigefügter Pläne, Karten, Analysen und Strategien?
3. Welche Abteilung des Landes hat die Institute ÖAR und ÖIR mit der Erstellung des genannten REK – Industrieviertel beauftragt?
4. Welche Institute wurden mit der Erstellung der übrigen REKe in den anderen Hauptregionen beauftragt und welche Abteilung hat konkret den Auftrag dazu vergeben?
5. Welche Kosten hat die Erstellung des REK – Industrieviertel durch die genannten Institute für das Land Niederösterreich verursacht?
6. Welche Kosten hat die Erstellung der übrigen REKe für das Land Niederösterreich verursacht?
7. Aus welchem Grund wird die im REV – Vorstand beschlossene gesamte Endversion des REK bis heute unter Verschluss gehalten?
8. Werden die REKe in den anderen Hauptregionen ebenfalls unter Verschluss gehalten und wenn ja, warum?
9. Halten Sie es für zielführend, dem gesamten Vorstand eines Regionalen Entwicklungsverbandes das Ergebnis seines eigenen Beschlusses vor zu enthalten?
10. In der oben erwähnten Broschüre sowie im Konzept „*Perspektiven für die Hauptregionen*“ findet sich jeweils die „*Strategiekarte Leitfunktionen*“. Darin sind die Leitfunktionen für die einzelnen Regionen des Landes hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen-, touristischen-, land- und forstwirtschaftlichen bzw. ländlichen- sowie ihrer naturräumlichen Entwicklung eingetragen. Dabei fällt auf, dass dem Land nach dieser Karte grenzüberschreitende Leitfunktionen in sämtliche Nachbarländer (Bundesländer Oberösterreich, Burgenland und Steiermark sowie Staaten Tschechien und Slowakei) zugeschrieben werden. Lediglich zum Nachbarland Wien gibt es keinerlei grenzüberschreitende Funktionen. Gibt es die tatsächlich nicht, wurden sie – sowohl in der Broschüre „*Perspektiven für die Hauptregionen*“ aus dem Jahr 2005 und in der nunmehr vorliegenden Broschüre 2007 - beide Male vergessen oder gibt es sonst einen Grund, warum sie nicht eingezeichnet sind?

11. Gibt es wirtschaftliche grenzüberschreitende Leitfunktionen zwischen Wien und Niederösterreich? Wenn ja, warum sind sie auf dieser Strategiekarte nicht eingetragen, wenn nein, wie sind dann die täglichen Ströme von über 150.000 WirtschaftspendlerInnen zwischen Wien und Niederösterreich – in beide Richtungen – zu erklären?
12. Gibt es touristische grenzüberschreitende Leitfunktionen zwischen Wien und Niederösterreich, wenn ja, warum sind sie auf dieser Strategiekarte nicht eingetragen, wenn nein wie sind dann die unzähligen Tagesausflügler aus Wien in die niederösterreichischen Tourismusgebiete (Semmering, Wachau etc.) zu erklären?
13. Gibt es naturräumliche grenzüberschreitende Leitfunktionen zwischen Wien und Niederösterreich, wenn ja, warum sind sie dann nicht eingetragen, wenn nein, wie ist es dann zu erklären, dass die Länder Wien und Niederösterreich gemeinsam mit dem Bund den Nationalpark Donau-Auen betreiben und gemeinsam den Biosphärenpark Wienerwald betreiben?
14. Teilen Sie den Eindruck, dass in der gesamten W.i.N. Strategie die vielfältigen Beziehungen zwischen Wien und Niederösterreich entweder einfach vergessen (was man sich schwer vorstellen kann) oder bewusst ausgeklammert wurden?
15. Wenn ja, warum ist dies geschehen und wie konnten Sie als Auftraggeber des W.i.N. – Prozesses das zulassen, wenn nein, welchen Grund hat es dann, dass Wien und die Beziehungen des Landes zu Wien in allen W.i.N. – Publikationen kaum erwähnt werden, dass Wien auf dem gesamten Kartenmaterial als funktionsloser „weißer Fleck“ dargestellt wird und dass eine umfassende u.a. auch dahin gehende Stellungnahme des Anfragestellers zu Beginn des W.i.N. - Prozesses in dieser Hinsicht nahezu völlig unberücksichtigt blieb?
16. Halten Sie diese Fehlentwicklung im W.i.N. – Prozess für die gerade begonnen Aktivitäten hinsichtlich des „SUM – Stadt – Umland Managements“ für förderlich, in dem versucht wird, eine gemeinsame Regionalentwicklung des Wiener Umlandes zu beiden Seiten der Landesgrenze zu erarbeiten?

LAbg. Martin Fasan